

Protokoll der 93. Generalversammlung der Sektion Davos des BKPJV

Donnerstag, 14. Januar 2010, Hotel Terminus, Davos Platz

Sitzungsbeginn: 20.15 Uhr

Leitung: Jöri Caprez, Präsident

anwesend: 47 A, 3 B, 0 C, Total 50

Verbands- und

Sektionsehrenmitglieder: Conradin Ambühl, Beni Dicht, Domenic Züst, Beat Angerer, Joos Ambühl, Hanspeter Ambühl

Jagdaufseher: Silvio Sprecher, Andrea Ambühl

entschuldigt:

U. Mathis, K. Berni, P. Bär, Ch. Ammann, M. Derungs, M. Conrad, U. Pleisch,
G. Renner, A. Gadmer, R. Gadmer, Ch. Capol, F. Müller, A. Heller, S. Angerer, A. Guler, M. Schädler, R. Keller,
N. Tinner, L. Zischg, M. Kielhauser, HA. Hummel, K. Steck, G. Isler, H. Jacobs, T. Caviezel, W. Pinggera,
L. Berther, A. Ambühl, M. Garigiet, Martin Carigiet, M. Stiffler, HP. Stiffler, J. Stiffler, A. Mohler, St. Ambühl,
J. Pleisch
36 Total davon 1 C,

GV beschlussfähig: Ja

Dank an Gastgeber: Hotel Terminus

1. Begrüssung

Jöri Caprez eröffnet 20.25 die Sitzung und begrüsst alle Anwesenden recht herzlich.

Spezieller Gruss an:

- Präsident des ZV des BKPJV Beat Angerer und Mitglied Hanspeter Ambühl
- Landräte und Jagdkameraden Chr. Stiffler und Hanspeter Ambühl
- Jagdaufseher Silvio Sprecher und Andrea Ambühl

Jöri Caprez bedankt sich für das Gastrecht im Terminus.

Die Einladung zur heutigen GV ist ordnungsgemäss, sowie statutengemäss erfolgte und die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Genehmigung der Traktandenliste: einstimmig genehmigt

Während Traktandum 8 wird eine Pause eingelegt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Vorschlag: Gaudi Ambühl, Reto Caprez, ohne Gegenstimme gewählt

Wahlen und Abstimmungen erfolgen durch offenes Handmehr sofern nicht der Vorstand oder 1/5 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder geheime Wahlen bez. Abstimmungen verlangen

Stimm- und wahlberechtigt sind alle A-Mitglieder.

B und C Mitglieder haben selbstverständlich ein Mitspracherecht.

3. Genehmigung Protokoll GV 16.01.2009

Zustimmung: einstimmig

Gegenmehr: --

Enthaltungen: --

Das Protokoll ist somit genehmigt. Dank an den Protokollführer.

4. Jahresberichte Präsident, der Schützenmeister, Hege

Wie schon letztes Jahr wurden die Jahresberichte des Präsidenten, der Schützenmeister Landgut und Rotsch und des Hegeobmannes auf unserer Homepage www.jagd-davos.ch veröffentlicht. Da nicht alle Mitglieder Zugang zum Internet haben, liegen einige Exemplare in Papierform auf.

Jahresbericht des Präsidenten der Jägersektion Davos 2009

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger

Geschätzte Ehrenmitglieder, Freimitglieder und Veteranen

Sehr geschätzte Gäste

Rückschau

Bereits liegt wieder ein Vereinsjahr hinter uns. Dies gibt mir die Möglichkeit, auf das vergangene Jahr zurück zu blicken.

Gleich zu Beginn des neuen Vereinsjahr geriet das Führungsboot der Jägersektion Davos wegen privaten Angelegenheiten in arge Schieflage.

Verschiedene versuche das Boot wieder aufzurichten um auf Kurs zu bleiben scheiterte leider immer wieder.

Erst als freiwillig und aus eigenem Wille das Boot von der betroffenen Person verlassen wurde, konnte der Kurs wieder eingehalten werden. Zurück blieben für die verbliebenen Bootsführer mehr Arbeit und organisatorische Aufgaben, die es zu Lösen gab. Unser Ziel war es, dass die Übungsschiessen reibungslos stattfinden konnten, so dass unsere Sektionsmitglieder und Gäste mit Freude ihrer Passion, dem Schiessen nachkommen konnten.

Um den Sektionsaufgaben nachzukommen, benötigten wir sieben Vorstandssitzungen, drei ausserordentliche Sitzungen, eine Frühjahrs-GV und eine Kommissionssitzung Asyle.

Gespannt waren wir alle auf den Familienabend, der am 04. April auf dem Rinerhorn stattfand. Die Idee auf dem Rinerhorn unseren traditionellen Anlass durchzuführen, fand grosse Anerkennung. Das grosse Interesse, total 174 Gäste, überraschte und erfreute die Organisatoren. Die grosse Mühe, mit der imposanten Trophäenschau hat sich wirklich gelohnt. Es war ein sehr gemütlicher und unterhaltsamer Abend, der leider viel zu schnell zu Ende ging.

Die Beteiligung am Internen Jagdschiessen hingegen war ein Frust. Nur gerade 42 Schützen von 256 A-Mitgliedern wagten sich am kameradschaftlichen Anlass der Jägersektion Davos teilzunehmen. Schade!

Bericht Landgut (siehe Anhang)

Flavio Crivelli verliest den Bericht:

2009 wurden 26 Schiessen organisiert. Das neue Preissystem vom Juni (alle für Fr. 10.-) lockte 251 Schützen im Juni ins Landgut. Die Schiesskarte (6x Schiessen – 5 Bezahlen) wurde gut angenommen (63 verkaufte Karten).

Der Laufbock war längere Zeit ausser Betrieb; ab dem 100m Stand wurde auf die Laufscheibe geschossen und die Laufstange getroffen. Kaum repariert, wurde dieses Kunststück zum zweiten mal erbracht.

Die magere Beteiligung am Internen fordert neue Ideen.

Neue Wirte im Landgut: Martina Maisser und Sandra Gadmer führen am 2010 die Festwirtschaft. Es besteht nun ein schriftlicher Vertrag.

Um das jagdliche Schiessen noch attraktiver zu gestalten, und dem Wunsch vieler Jägerinnen und Jäger nachzukommen, bemühten wir uns, eine neue Idee zu prüfen. Wir planten eine Erweiterung der Schiessanlage mit zusätzlichen 2 Scheiben auf eine Distanz von 150 Metern. Dieses Projekt werden wir euch heute an unserer GV gerne vorstellen.

Erfreulicher weise konnte auf dem Rotsch der Schiessbetrieb wieder aufgenommen werden.

Jahresbericht Schützenmeister Rotsch (siehe Anhang)

Ruedi Fontanesi verliest den Jahresbericht:

Am 18. Mai konnte der Schiessbetrieb aufgenommen werden. Übungsschiessen waren sehr gut besucht und auch der Landwasserpreis hatte fast zu viele Teilnehmer. Leider wird die Anlage von den Jägern nur bedingt genutzt.

Totenehrung

Im Verlauf des Vereinsjahres 2009 mussten wir von drei lieben Jagdkameraden für immer Abschied nehmen. Es sind dies, Freimitglied Jules Paschoud Jahrgang 1921 B-Mitglied Florian Ghisletti Jahrgang 1940 und B-Mitglied Mario Ambühl Jahrgang 1951. Kaum hat das neue Jahr begonnen, kam die traurige Nachricht, dass das Herz unseres Verbandehren-Mitglied und Jagdkameraden Paul Sprecher aufgehört hat zu schlagen. Und am 10.01 kam die schmerzliche Nachricht, dass auch Kari Angerer uns für immer verlassen hat. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

Für eine Schweigeminute erheben wir uns von den Sitzen.

Wir werden unsere verstorbenen Jagdkameraden steht's in ehrender Erinnerung behalten.

Jagdbetrieb 2009

Bekanntlich hat der letzte Winter unserem Wild stark zugesetzt. Überdurchschnittliche Fallwildzahlen mussten wir zur Kenntnis nehmen. Vor allem war das Rehwild stark davon betroffen aber auch eine grosse Anzahl Hirsche überlebten diesen Winter nicht. Trotz hartem Winter wurden im Frühling der Hirschbestand ins Kanton noch auf 13'000 Hirsche geschätzt.

Gerade in harten Wintern zeigt sich die grosse Bedeutung ungestörter Wintereinstände für das Wild. Ruhe und nochmals Ruhe kann viel zum Überleben beitragen.

Ende April 2009 konnte auf der St. Luziensteig bei Maienfeld der erste Marderhund in Graubünden nachgewiesen werden. Dies ist der sechste Nachweis für die Schweiz. In Graubünden wird nun die Aufnahme des Marderhundes in die Liste der jagdbaren Arten geprüft.

Im Laufe dieses Jahres wurden bei zahlreichen Füchsen und Dachsen in Graubünden Infektionen mit dem Staupenvirus nachgewiesen. Es sind vermehrt Füchse und Dachse an dieser Virusinfektion schwer erkrankt, mussten erlegt werden oder wurden gar tot aufgefunden. Erkrankte Tiere fallen oft durch ihr verändertes Verhalten (mangelnde Scheu, tagsüber in der Nähe von Siedlungen anzutreffen) auf. Bei der Beobachtung von Verdachtsfällen ist es sinnvoll, diese dem zuständigen

Wildhüter oder Jagdaufseher zu melden. Für Menschen besteht keine Erkrankungsgefahr, hingegen sollten Hunde gegen Staube geimpft werden.

Hochjagd

Das Ergebnis der diesjährigen Hochjagd ist regional unterschiedlich ausgefallen. Der ausserordentlich warme September hat die Jagd auf Hirschwild erschwert, dafür für eine gute Gamsjagd gesorgt. Rehjagd war mässig bis schwach und das Angebot an jagdbaren Rehböcken stark reduziert.

Die Jagddauer wurde für Gämsen und Rehe dieses Jahr um je 4 Tage verkürzt.

Die Zahl der erlegten Murretiere hingegen stieg auf Rekordhöhe. (Total 6'333 Tiere Jagddauer um 4 Tage verlängert)

Diese Erkenntnisse spiegeln sich auch in unserer Region ab.

Steinwildjagd

Der Beginn der Steinwildjagd begann ebenfalls bei herrlichen Herbsttagen und guten Bedingungen bis dann Schnee und Kälte diese Jagd erheblich erschwerte.

Niederjagd

Auch für die Niederjagd waren die Bedingungen nicht schlecht und das Angebot an Hasen ausreichend. Manch schöne Bergtour konnte unternommen werden und erfreute das Herz des Niederjägers wenn er mit Beute wieder ins Tal kam.

Herbstjagd

Die Herbstjagd hat zum Ziel, die Wildbestände an ihre Wintereinstände anzupassen. Damit wird die wichtigste Hegemassnahme umgesetzt, nämlich die Anpassung der Bestandesgrösse eines Wildbestandes an die Kapazität des Lebensraumes. Der zur Errechnung des Abschussplans für die Herbstjagd neu in die Jagdbetriebsvorschriften aufgenommene Satz, in Regionen, in denen auf der Hochjagd deutlich weniger Schmaltiere erlegt werden als im langjährigen Durchschnitt, können die Abschusspläne reduziert werden, hat gerade in diesem Jahr einen erheblichen Einfluss auf die Anzahl Hirsche, die auf der Herbstjagd noch zu erlegen waren. Ein grosser Teil des Fallwildes im letzten Winter waren Kälber, die somit diesen September als Schmaltiere gefehlt haben. Würde man den Abschussplan ohne diese neue Regelung realisieren wollen, müssten noch 1187 Stück Hirschwild erlegt werden. Mit dieser neuen, auf die spezielle Situation angepassten Berechnungsart mussten somit auf der Herbstjagd im ganzen Kanton noch ca. 640 Stück Hirschwild erlegt werden. Das sind rund 500 Stück Hirschwild weniger als im Abschussplan vorgesehen. In Davos mussten noch zirka ein Drittel Hirsche des Abschussplans auf der Herbstjagd erlegt werden. (31 Hirsche). Meiner Meinung nach war der Abschuss von Muttertieren zu hoch. Denn harte Winter hinterlassen bei Jungtieren ihre Spuren (noch geringere Fettreserven, was zu erhöhtem Fallwildanteil führt).

Auf Rehwild fand im ganzen Kanton keine Herbstjagd statt, in der Hoffnung, dass sich das Rehwild wieder einigermassen erholt.

Hingegen fand in der Mesolcina eine Herbstjagd auf Wildschweine statt.

Bericht Hege (siehe Anhang)

Georg Flury erläutert seinen Jahresbericht und die Situation der Winterfütterung.

Ehrungen

An unserer Frühjahrsversammlung durften folgende Jagdkameraden ihr verdientes Veteranen in Empfang nehmen. Es sind dies: Jakob Joos, Franz Jost und Beat Stiffler. Zu dem wurden folgende Kameraden zu Freimitgliedern ernannt: Martin Fliri und Franz Lauber.

Wir danken den genannten Jagdkameraden für ihre Treue zum Verein und dem Verband. Und wünschen den Geehrten weiterhin alles Gute und hoffen, dass ihnen noch manche schöne Stunden in freier Wildbahn und im Kreise ihrer Kameraden verbringen dürfen.

Erfreulich war die Meldung, dass alle 3 Kandidaten die zur Jagdprüfung zugelassen wurden mit Erfolg die Jagdprüfung bestanden haben. Folgende

Kandidaten haben die Jägerprüfung bestanden: Livio Minelli, Rolf Weber und Mark Carigiet

Dazu recht herzliche Gratulation und ein kräftiges Weidmannsheil.

Das wohlverdiente Patentbüchlein wurde ihnen am 12.06.09 anlässlich der Jungjägerfeier in Thusis feierlich überreicht.

Zum Schluss meines Jahresberichts möchte ich allen, die sich für die Natur, Wild, und Umwelt, aber auch jenen die sich für unsere Sektion eingesetzt haben, ganz herzlich danken.

Ein Dankeschön an unsere Wildhut für die gute Zusammenarbeit.

Einen speziellen Dank richte ich an meine Kameradin und Kameraden im Vorstand. Sie haben grosse Arbeit zum Wohl unserer Sektion geleistet und haben mich in allen Bereichen hervorragend unterstützt.

Abstimmung über alle Jahresberichte: alle Berichte werden einstimmig angenommen

5. Jahresrechnung, Revisorenbericht

Die Rechnungsunterlagen liegen auf den Tischen auf. Der Präsident erläutert, wie die Rechnung nach der Abgabe von Annalis zustande kam.

Leider wurde von ihr die Rechnung 2009 nicht mal eröffnet. Aus den Unterlagen konnte trotzdem ein Abschluss erstellt werden.

Ruedi Fontanesi erläutert die Jahresrechnung. Wir haben weniger Minus als budgetiert. Zahlung vom Kanton für den Rotsch ist in der Rechnung 2008 enthalten.

Von Felix Murk kommt der Antrag, die Rechnung bis zur FJ GV zurückzustellen.

6. Entlastung der Organe

Urs Dellagiovanna verliest den Revisorenbericht.

Abstimmung über den Antrag Murk: dafür: 9 , dagegen 23 Enthaltungen: 7 --> die Rechnung 2009 gilt demzufolge als genehmigt

7. Mutationen

Aufnahmegesuch A-Mitglieder : Markus Wolf aufgenommen
Übertritt von C- zu A-Mitglied: Livio Minelli, Rolf Weber und Marco Carigiet (Es sind Mitglieder, die mit Erfolg die Jagdprüfung bestanden haben und zum Teil bereits ihre erste Jagd hinter sich haben.)

Aufnahmegesuch B-Mitglied: Kurt Steck aufgenommen

Aufnahmegesuch C-Mitglieder: Patrick Hochholdinger, Toni Hoffmann aufgenommen

Austritte: A-Mitglieder: Annalis Conrad, Julius Derungs
B-Mitglieder: Charli Joos, Renato Giovannini, Friedrich Sigron
C- Mitglied: Hansjörg Kalt

Ausschlüsse : Keine
Gestorben : Jules Paschoud A-Mitglied
Florian Gisletti B Mitglied
Mario Ambühl, B-Mitglied
Paul Sprecher, A-Mitglied
Karl Angerer, A-Mitglied

Total Mitglieder: 255 A, 26 B, 26 C , 2 Kandidaten

8. 150m-Anlage

Flavio Crivelli und Claudio Rhyner erläutern das Projekt.

Nur 8 von 65 Sektionen haben eine 150m Anlage. Wir erhoffen uns dadurch mehr Schützen und interessantere Wettbewerbe.

150m sind jagdlich relevant und machen ballistisch Sinn.

Anhand von Plänen und einem Modell kann sich jeder ein Bild der geplanten Anlage machen.

Sicherheit: Das Projekt ist vom eidg. Schiessoffizier Oberst Clement bewilligt. Es bringt auch einen Schallschutz für die Restauration.

Kosten: ca Fr. 75000.-

Bedenken von Mitgliedern: sind 2 Scheiben genug
Variante schräg in die Höhe schiessen
Lawine kann bis zur Hütte kommen, dh. die Schutzwand muss stabil sein
die Blende muss auch die Toiletten schützen

Finanzierung bedingt eine Erhöhung des Schiesspreises auf 13.- resp. 20.-

Abstimmung: 150m Anlage realisieren: einstimmig dafür, der Vorstand wird die Bewilligungen einholen und bei einer möglichen Finanzierung die Arbeiten in Auftrag geben.

9. Genehmigung Budget 10

Auch zum Budget liegen die Blätter auf den Tischen auf.

Abweichung auf Rotsch gegenüber 2009 bedingt durch die Revision der Maschinen

Der Vorstand ist bestrebt ohne unnötigen Ausgaben ein ausgeglichenes Budgets zu präsentieren.

Das Budget wird einstimmig angenommen

10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Vorstand hat entschieden, die Mitgliederbeiträge zu belassen A: Fr. 90.- B: Fr. 45.- und C: Fr. 80.-.

Diskussion: wird nicht gewünscht; Abstimmung: einstimmig angenommen

11. Anträge zHd. der Delegiertenversammlung BKPJV

Anträge aus unserer Sektion liegen keine vor, ebenso sind von anderen Sektionen keine Anträge bekannt.

Es liegt ein Antrag betreffend Jagdzeiten für die Hochjagd 2011 vor.

Variante 1

1. Block Samstag, 03.09.2011 bis Sonntag, 11.09.2011

Jagdunterbruch Montag 12.09.2011 bis Sonntag, 18.09.2011 (Bettag 18.09.2011)

2. Block Montag 19.09.2011 bis Freitag 30.9.2011

Schluss Gamsjagd: Montag 25.9.2011

Variante 2

1. Block Donnerstag 01.09.11 bis Sonntag 11.09.11

Jagdunterbruch: Montag 12.09.11 bis Sonntag 18.09.11 (Bettag 18.09.11)

2. Block Montag 19.09.11 bis Mittwoch 28.09.11

Schluss Gamsjagd 24.09.11

Der erweiterte Zentralvorstand wird zu gegebener Zeit mit einem oder auch beiden Anträgen an die Sektionen gelangen.

12. Wahlen:

In ungeraden Jahren sind zu wählen:

Aktuar, Kassier, Schützenmeister Rotsch, Stv. Schützenmeister Landgut, Stv. des Hegepräsidenten, Baufachchef und die Rechnungsrevisoren-Stellvertreter

Ersatzwahl Rechnungsrevisor

Demissionen liegen deren 2 vor: die des Schützenmeisters Stv. Landgut und der Kassierin

Es stehen zur Wahl:

Aktuar	Toni Ritter (bisher)	bestätigt
Kassier	weiterhin vakant	
Schützenmeister Rotsch	Ruedi Fontanesi (bisher)	bestätigt
Stv. Schützenmeister Landgut	Reto Gadmer (neu)	gewählt
Hegepräsident Stv.	Chr. Ammann(bisher)	bestätigt
Baufachchef	Valentin Flütsch (bisher)	bestätigt
Rechnungsrevisoren Stv.	Cathia Riedi (neu)	gewählt
	Urs Dellagiovanna (neu)	gewählt

Wahl der Delegierten für die DV vom 08 Mai in Grono:

Es stellen sich zur Verfügung: Chr. Ammann, Vali Flütsch, Flavio Crivelli, Ruedi Fontanesi, Karin Berni und Reto Gadmer

Die Vorgeschlagenen werden in Globo gewählt.

Dazu kommen der Hegepräsident Georg Flury und das Mitglied des erweiterten ZV

Jöri Caprez bedankt sich für das Vertrauen und bei den Gewählten für die Bereitschaft, das Vereinsschiff weiterhin über Wasser zu halten.

Wer Interesse hat, auch einmal bei einer DV dabei zu sein soll sich bei Gelegenheit beim Präsidenten oder dem Vorstand zu melden.

13. Ehrungen

Andres Degiacomi (Schützenmeister Stv Landgut) gebührt ein grosser Dank seine Hilfsbereitschaft innerhalb des Landguts und des Vorstandes der Jägersektion Davos. Jöri Caprez wünscht ihm alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen, in der Hoffnung ihn hin und da auf dem Rotsch oder Landgut zu einem gemütlichen Hock zu treffen.

Auch Annalis Conrad Dank und Anerkennung für ihren geleisteten Einsatz zum Wohle der Sektion. (ausgenommen für den Leserbrief)

Andres erhält eine Flasche Wein.

Jöri Caprez erläutert die Situation betreffend Vorkommnisse im Landgut mit Annalies Conrad.

Zwei weiteren Sektions-Mitglieder gebührt Dank und Anerkennung.

Flavio Crivelli sagt Dank an Hans Tischhauser für 29 Jahre Jüngjäger-Ausbildung.

Ruedi Fontanesi trägt die Laudatio über Andrea (BEN) Clavadetscher vor. Andrea hat zwar 2 Jahre zu wenig Vorstandstätigkeit, aber dafür 150 Jahre Scheibenkleben und Hegetätigkeit.

Der Vorstand weiss ebenfalls die geleisteten Einsätze von Hans Tischhauser und Andrea Clavadetscher zu würdigen.

Vorschlag an die Versammlung, Hans und Andrea in die Reihen der Sektions-Ehrenmitglieder aufzunehmen.

Hans und Andrea werden von der Versammlung mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

14. Varia und Umfrage

Asyle

Es wurde eine Kommission gegründet, in der Jagdkameraden der Gemeinde, des Forst, der Landwirtschaft, des BKPJV, der Wildhut und Jäger Einsitz nahmen.

Wildschutzgebiete sind ein wichtiges Instrument der Jagdplanung. Sie sind zur Erhaltung der Wildbestände nötig, indem sie das Wild in wichtigen Lebensräumen vor Störungen durch den Jagdbetrieb schützen. Wildschutzgebiete dienen auch der Erhaltung einer natürlichen Bestandesstruktur.

Die Bemühungen gingen da hin, sämtliche Wildschutzgebiete der Landschaft Davos über die Zweckmässigkeit und deren Nutzen zu beurteilen.

Ergebnisse der bis jetzt getroffenen Beurteilung:

Flüela (501): keine Änderung, von der Kommission befürwortet

Dischma (502): keine Änderung, von der Kommission befürwortet

Sertig (503): Verschiebung der Grenzen und Vergrösserung, Bestände Ducan haben markant abgenommen, grosser Jagddruck auf Gams, dem Gamsjäger wird viel Jagdgebiet weggenommen, für den Gamsbestand wichtig, wird von der Jägerschaft akzeptiert

Brunnentobel-Schaftäli (507): keine Änderung, Hirschbestand hat zugenommen, von der Kommission befürwortet

Amselfluh (510): keine Änderung, grosser Erfolg beim Hirschwild, von der Kommission würde eine Grenzverschiebung befürwortet, der Dialog zwischen Wildhut und Kommission wird vermisst; re bietet an, leichte Grenzänderungen weiterhin einfließen zu lassen

Galli (521): Grenzkorrektur, Störungen haben massiv zugenommen, Hirscheinstände haben sich verlagert, Kommission sieht keinen Sinn im alten Asyl, die Wildhut möchte mit dem neuen Grenzverlauf dem Asyl eine Chance geben, wenn es keine Früchte trägt, soll ernsthaft über ein Fallenlassen dieses Asyls diskutiert werden

Lochalp (522): keine Änderung, wird von der Kommission befürwortet

(1201) wird bei Strela verkleinert, Grenzverlauf dem Grat entlang, Niederjäger und auch Gamsjäger ziehen Vorteile daraus

Albulatal: zwischen Bärental und Wiesner Alp soll dem Hirsch eine Ruhezone gegeben werden: neues Asyl **Alp Nova** (524), Grösse wie Galli

Wolfgang: Abschnüsse sind enorm zurückgegangen, der Bestand ist am Boden à die Wildhut ist mit den Jägern zusammengekommen und der

Grenzverlauf wurde nach Vorschlag der Jäger festgelegt: neues Asyl **Wolfgang-Arelen**

Gamsblindheit: eine aggressive Art der Gamsblindheit ist ausgebrochen

Fallwildzahlen: praktisch Null

Hege: ein Hegekonto wurde eingerichtet, Zahlen folgen an der Frühjahrsversammlung

Wildruhezonen: im Januar kommen sie vor den Grossen Rat, im Februar sollte die Abstimmung vor das Volk

Mutationen bitte dem Aktuar mit genauer Adresse melden.

Aktuelles ZV: Beat Angerer informiert über die Demission von Peter Vonow als Redaktor des Bündner Jägers. Es gibt keine aktuelle Informationen.

Das Reglement über öffentliche oder kantonale Jagdschiessen muss überarbeitet werden. Gemäss Hanspeter Ambühl besteht Handlungsbedarf.

D. Züst: Auch dem Vorstand gebührt ein Dank für seine Arbeit, um das Vereinsschiff am Laufen zu halten. Der neue Zentralvorstand leistet ebenfalls ganz tolle Arbeit, man kann sich auf jede neue Jägerzeitung freuen.

Ende der Sitzung: 23:00

Anhang:

Jahresbericht Schützenmeister Rotsch 2009

Kurz vor der GV 2008 entschloss ich mich, nachdem ich mit Toni Ritter, einen Nachfolger als Aktuar gefunden habe, das Amt Schützenmeister Rotsch zu übernehmen. Zumal ich mich mit den Familien Ambühl und Derungs bestens verstehe.

Die Galerie Rotsch wurde im Jahre 2008 saniert, deshalb fiel der Schiessbetrieb das ganze Jahr aus.

Die Saison 2009 fing mit einigen Missverständnissen und Schwierigkeiten Seitens des Kant. Strassenverkehrsamtes an. Alle konnten aber zu unserer vollen Zufriedenheit gelöst werden, sodass wir am 18. Mai mit dem Schiessbetrieb beginnen konnten.

Alle Übungsschiessen wurden gut bis sehr gut besucht. Der Landwasserpreis sprengte die Anmeldungen, es wurde eine Rotte zu viel zugelassen, was zur Finalabkürzung führte. Alle Schützen waren damit einverstanden, so musste nicht in die Nacht geschossen werden. Zur grossen Freude gewann mit Nelson Grananta einer aus unseren Reihen, trotz Teilnehmer der deutschen Nationalmannschaft. Einen Dank an den Hauptsponsor, Elektro Caviezel

Negativ fiel das int. Jagdschiessen aus. Ziel war mehr Schützen aus der Jägerschaft zu erhalten, deshalb wurde ein Programm speziell für Jäger und eins für Tübeler angeboten. Leider ging es in die „Hosen“. Tübeler kamen keine, Jäger nur deren 5. **Ist sich die Sektion bewusst, dass die Anlage in Ihrem Besitze ist?**

Zum Saisonabschluss wurde nach alter Tradition das Päcklischiesen durchgeführt. Die Wildsau spendete Gilbert Brucker, ein Bierfass Toni Mani, und Trudi Derungs die legendäre Schwarzwäldertorte, vielen herzlichen Dank.

Zwei Firmenschiessen fanden an den Dienstagen statt. Die Teilnehmer hatten ein, trotz strengen Sicherheitsmassnahmen, grosses Gaudi.

Jann Graf fragte den Vorstand bezüglich einer Quad- Teststrecke an. Der diese mit einem Vertrag regelte und zusagte.

Am Schluss aber nicht Zuletzt, bedanke ich mich für die Unterstützung aller, die meine erste Tübelerseason gelingen liessen. Fam. Ambühl (Marlies, Christina, Conradin, Hanspeter, Jöri), Fam. Derungs (Trudi, Ursina, Markus, Gian Marco), Annemarie Minsch, Hugo Jakobs, Rico und Ursin Degiacomi, Mike Kelly, Gion Erni, Walter Pinggera, Markus Grassl, Peter Loretz, Jachen Fratschöl, Reto Gadmer, Martin Carigiet und natürlich meinem Stv. Claudio Rhyner, ohne Ihn wäre ich öfters in der Garbe gestanden.

Ruedi Fontanesi

09.11.09 RF

Jahresbericht Schützenmeister Landgut 2009

Zuerst schien es, dass es der Winter im diesem Jahr eilig hatte. Während anfangs Oktober noch rekordverdächtige Temperaturen herrschten, zog in der zweiten Monathälfte Kälte und Schnee in die Berge und Täler und dann Mitte November stiegen die Temperaturen nochmals auf recht hohe Werte.

Mit dem fallenden Laub wird das Vergängliche endgültig sichtbar und der Jäger hält für einen Moment still. Der 3. November ist der Tag des heiligen Hubertus, Namenstag des Schutzpatrons der Jägerinnen und Jäger. Hubertusmessen und Hubertusfeiern werden landauf, landab durchgeführt, wie es brauch ist. Trotzdem dürfen und sollen Traditionen nicht der Grund sein, um keine Veränderungen zuzulassen. Oder wer möchte Heute noch Jagen wie vor 50 Jahren? Die Veränderung der Gesellschaft, der Lebensräume und die guten Wildbestände verlangen auch bei der Jagd immer wieder feine Anpassungen.

Während des Sommer 09 wurden 26 Schiessen im Landgut organisiert, 13 Dienstagschiessen, von Beat Angerer und seinem Team wurden 5 Jungjägerschiessen durchgeführt und 4 mal war die Sektion Klosters im Landgut zu Besuch. An den vier Freitagschiessen der Jagdsektion Klosters fanden 169 Schützen aus dem Prättigau den Weg ins Landgut. Die Sektion Klosters bedankte sich herzlich für die Gastfreundschaft.

Im Juni wurde versuchsweise ein neues Preissystem eingeführt. Der Preis war für alle Schützen einheitlich auf CHF 10.00 angesetzt. Egal ob der Schütze der Sektion Davos oder aus einer anderen Sektion angehört.

An den Dienstagschiessen im Juni konnten wir im Landgut 251 Schützen begrüßen gegenüber 210 Schützen im Juni 2008.

Im August herrschte reger Betrieb auf der Schiessanlage, allein am 11.08. fanden sich 127 Jägerinnen und Jäger im Landgut ein. Insgesamt benutzten im August 429 Personen die Schiessanlage.

Neuerdings konnte dieses Jahr eine Schiesskarte für sechs Schiessen zum Preis von fünf gekauft werden. Es wurden 63 Karten für je 50.00 Franken verkauft.

Diesen Sommer durften wir insgesamt 1345 Schützen im Landgut begrüßen. Letztes Jahr waren es 1221 Schützen.

Leider hielten sich im 100 m Schiessstand nicht alle an die Spielregel, so war der Laufbock über längere Zeit ausser Betrieb. Auf der Suche nach der Ursache der Störung stellte sich heraus, dass jemand aus dem 100 m Stand auf den Laufbock schoss und dabei die Laufschiene durchschoss, dabei durchtrennte der Schuss die in der Laufschiene befindlichen elektrischen Kabel. Nach erfolgter Reparatur wiederholte ein Schütze das Kunststück und die Anlage musste erneut teuer repariert werden.

Das interne Jagdschiessen der Jagd Sektion Davos wurde nur gerade von 56 Jägerinnen und Jäger besucht. Für Anregungen zum Programm und konstruktiver Kritik ist der Vorstand stets empfänglich.

Insgesamt dürfen wir auf ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr im Landgut zurückblicken.

Nun möchte ich die Gelegenheit nutzen und allen freiwilligen Helfern die in diesem Jahr im Landgut wertvolle Arbeit leisteten recht herzlich danken.

Ich wünsche Euch allen Frohe Festtage und ein Gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Euer Schützenmeister

Flavio Crivelli

Jahresbericht Hege 2009

Über den Sinn oder Unsinn zu den Winterfütterungen, haben die letzten zwei Jahre eindeutig bewiesen, dass wir in unserer Sektion ein gutes Beispiel für andere Sektionen sind. So konnten wir mit einer gezielten Nottfütterung das Wild von Bahn und Strasse fernhalten. Auch belegen die Fallwildzahlen, dass wir trotz riesigen Schneemengen, und dem vielen Tourismus, die Fallwildzahl sehr gering halten konnten. Wäre das Problem mit den Hunden nicht zB. ab einer gewissen Schneemenge Leinenpflicht, würde sich die Zahl noch um einiges nach unten reduzieren. Mit der Heufütterung und dem Prossholz wo wir auch in zusammen mit dem Forstdienst durchgeführt haben, sind wir sicher auf dem Richtigen Weg. Im letzten Winter brauchten wir über 17 Tonnen Heu. Das ist nicht nur wegen der grossen Schneemenge, sondern auch die anhaltende Kälte, und so mussten wir die Fütterung bis in den April durchziehen. In diesem Sinn möchte ich mich bei allen Helfern und Spender nochmals recht herzlich bedanken.

Hans Schumacher 120 Fungi 30 Markus Cavelti 40 Heuballen.

Ich bin überzeugt, dass wenn die neuen Wildruhezonen kommen, dass wir auch in Davos die Fütterung um einiges reduzieren können. Aber eben ganz ohne werden wir nie auskommen, das haben uns die letzten zwei Winter eindeutig bewiesen, gingen doch im Kanton GR über ca. 5000 Schalenwild ein.

Die Hegearbeiten worden fast alle nach dem Arbeitsprogramm ausgeführt:

Wildwechsel Monsteinerstrasse, Prossholz Laret, Frauenkirch, Sertig, Glaris, Monstein, Gallimäder Jungbäume schneiden und mähen, Futterstelle

Bünda, Jungbäume Laret , Drahtzaun Monstein, Heupressen Monstein, Davos Dorf, und verschiedene Kleinarbeiten.
Von den 11 Kandidaten haben 10 die Schiessprüfung bestanden eine konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Nochmals herzliche Gratulation.

Bericht Südostschweiz vom 14. 10. 2009 Zitat Brosi:

Notfütterungen seien im Übrigen auch nicht rechtswidrig, betont Brosi. „Der Kanton Graubünden kennt kein Winterfütterungsverbot, wie dies oft behauptet wird.“ Und im Sommer würden zur Notfütterung in Tristen oder Schochen Heuvorräte für das Wild angelegt.

Ich wünsche Euch frohe Festtage und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.

Hegepräsident

Georg Flury